I.N. 167.879

L. C. den 25/3 1902.

Gewiß ist's für uns ein Verlust, und sogar
ein bedeutender, wenn Sie Ihren in Aus-
sicht genommenen Besuch abgesagt, der
uns schmerzt. Die Hoffnung bleibt uns während
der Ostertage Sie bei uns zu sehen. Ob
Sie da eine Entschädigung für Ihr Opfer
finden werden ist allerdings eine
Frage, die nur Ihr gutes Herz beant-
worten kann. Was Ihre Mittheilung
betreff der Marken anbelangt, würde
ich mich nur freuen, wenn ein Mensch
sich die Mühe geben würde, meine
äußerliche Gestaltung wahrzunehmen,
dagegen dürfte es ihm aber nicht so
leicht gelingen die inneren Züge wie-
derzugeben.
Ihr Gefühl hat Sie nun anders, bessern
Weges belehrt u. doch zu unseren Gun-
sten, da wir einen Verlassenen
weniger empfindlich hätten Sie in unserer
Mitte zu bekommen.

Ich hoffe, daß der liebe Himmel Sie
vor einer ernsten Krankheit be-
wahrt haben wird und glaube ich,
daß es einer ernsten Krankheit
nur schwer gelingen würde, Sie fest
zuhalten, da Sie kräftig genug
jeden Angriff abzuwehren, ins-
besondere, wenn es nicht Ihr Herz be-
trifft, welches der einzige Punkt
sein könnte – wo Sie schwach werden
könnte.
Wir bekommen von unseren Ver-
wandten eine Karte mit der An-
frage, wann diese uns eben zu Ostern
an einem der Feiertage besuchen
dürfen. Da wir Sie aber voll
und ganz genießen möchten, wären
Ihre Schwestern eine Störung u.
deshalb wäre es uns sehr lieb wenn
Sie uns den Tag bestimmten, an
welchem wir Sie begrüßen können
Unsere Besuchsgründe sind wohl nur

WIENER STA…

solche, die sich auf meine Felder beziehen, die geschäftliche, bekannten Leute wenig interessieren dürften.

~~das~~ Den durchgesehenen Aufsatz aus Helferts Jahrbuch, der auch in Separat-Abzügen mir zukam, werde ich Ihnen bei Ihrem Erscheinen persönlich übergeben. Vielleicht nicht gemacht der Inhalt Ihrer Hoffnung u. finden Sie sich veranlaßt selben zu würdigen.

Auch habe ich denn eine Bitte, welche Sie mit geachteter Leichtigkeit die Sie leicht erfüllen können, nämlich mir gütigst einige Gedichte zu copieren. Doch nur dann, wenn Ihnen nicht Mühe macht u. Sie es gerne thun. Wol stehen mir mehrere Federn zu Dienst, doch ist mir Ihre Hand die liebste.

Mit herzlichem Gruße u. Küsse von Hermine

Ihr Helli

STADTBIBLIOTHEK 3